

Linden-Blatt



Bewohnerzeitung der Pflegedienst Falkowski GmbH - Ausgabe Nr. 4 / 2013 - Jan/April



Herzlich Willkommen 2013 / Es ist geschafft

Das neue Jahr hat für viele, sowohl Patienten, Bewohner als auch Mitarbeiter mit viel Arbeit begonnen. Es galt so einiges vorzubereiten: Es musste ein- und umgepackt werden; vieles wurde aussortiert und weggeworfen. Und so manches wurde neu angeschafft. Der Grund dafür? Der Umbau des ehemaligen Felsenkellers war abgeschlossen; das neue Gebäude der Pflegedienst Falkowski GmbH war Mitte des Monats Februar fertig gestellt. Ein logistisches Problem stand als nächstes an: Wer zieht zuerst um? Wer folgt und wer bildet das Schlusslicht? Nach einigen Überlegungen einigte man sich schnell auf folgende Reihenfolge: Zuerst zogen die Schwester vom ambulanten Pflegedienst und die Mitarbeiter aus der "Verwaltung" um. So wurden am 25. Februar Schränke geleert, Kisten gepackt und mit vereinten Kräften all das, was benötigt wurde in die Lohmener Straße gefahren. Als nächstes folgte die Kurzzeitpflege. Hier musste schon mehr bewegt werden: Sämtliche Patienten, die sich zum Zeitpunkt des Umzuges in der Kurzzeitpflege befanden, wurden warm angezogen und weihten mit samt ihrer Habe die neuen Räume der Kurzzeitpflege ein. Und auch hier wurden Schränke geleert, Kisten gepackt, aus- und umsorgt. Betten wurden ab- und wieder aufgebaut, so dass sich die Patienten bis zum Abend in neu eingerichteten Räumen, aber gewohnt bequemen Betten zur Ruhe begeben konnten. Neue Möbel waren bereits im Februar geliefert worden und so ein helles, freundliches Umfeld geschaffen. Zuletzt zog dann auch noch die Praxis der Physiotherapie Thomas Falkowski in die neuen Räume des ehemaligen Felsenkellers. Auch hier wurde alles hell, freundlich und ein wenig größer. Und bereits am 05. März wurde zum Tag der offenen Tür geladen und jeder der Zeit und Lust verspürte, konnte sich davon überzeugen, dass dem Pflegedienst Falkowski das jüngste Projekt Felsenkeller wirklich gut gelungen ist.

Wir gratulieren im Januar, Februar, März und April

Herrn Kurt Gliemann, SRD
am 04.01. zum 98.

Frau Anita Röthig, SRD
am 03.03. zum 74.

Frau Ilse Drechsler, SRD
am 21.03. zum 94.

Frau Christa Schulze, SRH
am 08.1. zum 85.

Frau Irmgard Schrod, SRH
am 02.02. zum 93.

Frau Elfriede Lehmann, SRH
am 10.04. zum 93.

Frau Luise May, SRH
am 28.03. zum 88.

Frau Renate Friedel, PIR
am 02.04. zum 79.

Frau Käthe Hauptmann, PIR
am 10.04. zum 80.

Frau Elisabeth Resch, PIR
am 16.04. zum 84.

Frau Ulrike Felsner, PIR
am 21.04. zum 63.

Herr Karl-Heinz Zimmermann
PIR, am 22.04. zum 80.

Frau Maria Tillig, PIR
am 26.04. zum 80.

Frau Christa Schaffrath, SRD
am 16.01. zum 74.

Frau Irmgard Fritsch, SRD
am 08.03. zum 75.

Herrn Günther Sucker, SRD
am 11.04. zum 84.

Frau Helga Schwotzer, SRH
am 24.01. zum 81.

Frau Hanni Böhm, SRH
am 24.03.

Frau Barbara Renger, SRH
am 23.03. zum 86.

Frau Gertrud Neumann, PIR
am 22.04. zum 90.

Frau Anneliese Arndt, PIR
am 23.04. zum 86.

Herr Werner Schlenkrich, PIR
am 28.04. zum 84.

Herr Winfried Türke, PIR
am 30.04. zum 82.

Frau Ursula Brylski, SRD
am 19.01. zum 90.

Frau Ingeborg Haine, SRD
am 17.03. zum 87.

Frau Ingeborg Holste, SRD
am 22.04. zum 88.

Frau Anneliese Rudolph, SRH
am 25.01. zum 83.

Frau Eva Seidel, SRH
am 03.02. zum 77.

Frau Valerie Gansauge, SRH
am 20.04. zum 84.

Herr Heinz Götz, SRH
am 29.04. zum 79.

Herr Arthur Hermsdorf, PIR
am 05.04. zum 85.

Herr Hans Neugebauer, PIR
am 14.04. zum 83.

Herr Stan Harsdorf, PIR
am 17.04. zum 24.

Frau Edith Neuber, PIR
am 22.04. zum 80.

Herr Helmut Tobaschus, PIR
am 24.04. zum 74.

Herr Werner Worm, PIR
am 29.04. zum 85.



Wir begrüßen

Frau Anneliese Rudolph
SR "Haus Huttenhof"

Frau Karin Lindner
SR "Haus Huttenhof"

Frau Karin Schubert
SR "Haus Huttenhof"

Frau Luise May
SR "Haus Huttenhof"

Die Mitarbeiter der Seniorenresidenzen "Haus Huttenhof" und Dohma und die Redaktion des Linden-Blatt begrüßen Sie sehr herzlich. Wir hoffen und wünschen Ihnen, dass Sie sich recht bald eingelebt haben und in unserem Kreise wohl fühlen.

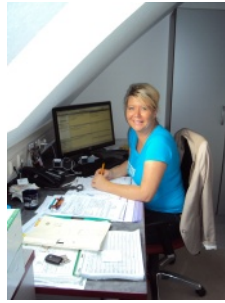
Frau Ingeborg Haine
SR Dohma

Frau Irmgard Ludwig
SR Dohma

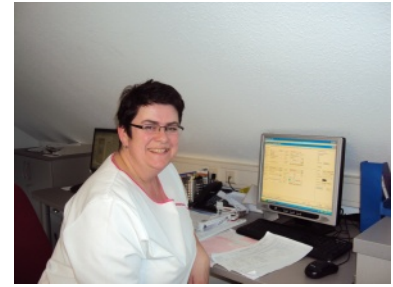
Frau Ingeborg Holste
SR Dohma

Wir stellen uns vor: Die Mitarbeiter des Pflegedienstes und der Verwaltung

Seit einiger Zeit hören wir immer wieder ein leises Murren aus der Richtung des ambulanten Pflegedienstes. Denn auch sie möchten gern die Gelegenheit haben und sich im Linden-Blatt einmal näher vorstellen. Nur zu gern nehmen wir die Chance wahr und hier sind die Ersten....



Schwester Carola, PDL
ambulanter Pflegedienst



Yvonne Manig
stellvertretende PDL



Anja Falkowski
Verwaltungsangestellte

Sie ist meisst die Erste, die Sie am Telefon "erwischen". Mit Herz und Verstand kümmert sie sich um so gut wie alles. Sie sorgt sich um Ihr leibliches Wohl, in dem sie das Essen bestellt. Sie überprüft und schreibt die Rechnungen, macht die Abrechnungen, achtet darauf, dass alles seine Richtigkeit hat. Behebt Fehler, sofern einmal einer unterlaufen sein sollte und hat für jeden Anrufer ein offenes Ohr. Frau Falkowski arbeitet bereits seit 12 Jahren in unserer Firma und war schon der Büroengel, als mit Margit Falkowski die Firma noch im Aufbau war. In ihrer knappen Freizeit ist sie Mutter zweier Jungen und hat damit alle Hände voll zu tun. Trotzdem schafft sie es ab und zu ein gutes Buch zu lesen.

Zu Beginn leitete sie als Pflegedienstleitung die Kurzzeitpflege und wechselte dann in die Seniorenresidenz in Dohma. Im Jahr 2010 wechselte sie zum ambulanten Dienst. Zwischenzeitlich bildete sie neue Altenpfleger aus und nahm ihnen die Prüfung ab. Rund um die Uhr im Einsatz, kümmert sie sich um die Belange der Patienten des ambulanten Dienstes und deren Mitarbeiter. Sie erstellt die Einsatzpläne für die Schwestern und Pflegerinnen. Sie berät Patienten, führt Gespräche mit Angehörigen und Ärzten. Sie steht jedem Patienten mit Rat und Tat zur Seite und bei kleineren und größeren Problemen und Problemchen bewahrt sie Ruhe, hört zu und versucht ihr Möglichstes um zu helfen.

In ihrer wenigen Freizeit besucht sie eine Tanzschule, versorgt Haus und Garten und natürlich ihre beiden Töchter. Sicherlich ist es schwierig alles unter einen Hut zu bekommen, aber da geht es ihr wie vielen berufstätigen Müttern: Sie schafft, was sie sich vorgenommen hat!

Als Pflegefachkraft und stellvertretende PDL (Pflegedienstleiterin) arbeitet Yvonne Manig nun schon seit vielen Jahren in unserer Firma. Mit ihren 12 Dienstjahren gehört sie schon fast zum alten Eisen, denn sie half schon beim Aufbau des Pflegedienstes Falkowski unter Margit Falkowski tatkräftig mit. Auch heute gibt es nicht, was sie schreckt oder was sie nicht tatkräftig in Angriff nimmt und ist jederzeit bereit zu helfen.

Außerdem ist sie eine jugendliche Vollblutoma, eine moderne natürlich. Ganz ohne Nickelbrille und Schaukelstuhl. Mit ihrer kleinen Enkeltochter bringt sie so viel Zeit wie nur möglich und hat sich doch ein typisches Hobby zugelegt. Sie hat vor einigen Monaten das Stricken erlernt und beglückt nun ihre Familie mit selbstgestrickten warmen Socken und Mützen. Auch weiss sie in ihrer Freizeit ein gutes Buch zu schätzen und liebt es, ab und zu vor dem Schlafengehen auch mal den einen oder anderen Krimi zu verschlingen. Viel Spass beim weiteren Ken-

Wir nehmen Abschied

Herrn Felix Sachse

89 Jahre
27.06.1923 - 23.11.2012

Seniorenresidenz
"Haus Hutenhof"

Frau Marianne Nitzsche

Seniorenresidenz
Dohma

Frau Heidrun Rosenberg

68 Jahre
26.01.1944 - 27.12.2012

Seniorenresidenz
Dohma

Frau Irene Heidel

83 Jahre
28.05.1930 - 05.03.2013

Seniorenresidenz
"Haus Hutenhof"



Frau Irmgard Semski

Seniorenresidenz
Dohma

Tipps gegen Altersbeschwerden

Ein **Rosmarin-Salbei-Rotwein-Elixier** ist ein altes Rotweinrezept, das zur allgemeinen Stärkung helfen soll.

Herstellung:

Nehmen Sie je eine Hand voll frischer Rosmarin- und Salbeiblätter, die Sie vermischen und in einen Tontopf geben. Nun einen Liter herben Rotwein hinzugeben und gut abgedeckt zwölf Stunden ziehen lassen. Dieses in einem Wasserbad erhitzen und 30 Minuten lang bei etwa 90 Grad ziehen lassen. Dann abkühlen lassen.

Rühren Sie dann 1 El. Fruchtzucker dazu und lassen Sie die Mischung eine weitere Stunde stehen.

Jetzt können Sie die Flüssigkeit absieben und in eine Flasche füllen.

Verwendung:

Nehmen Sie zweimal am Tag vor den Hauptmahlzeiten ein Schnapsglas des Rosmarin-Salbei-Rotwein-Elixiers ein.

Wussten Sie schon.....

Mit dem Wegfall des Ascher- südlichen Oberlausitz hat sich eine anonyme Mitteilung erhalten hat und die Gruppe nun bewirten muss. Und er muss erraten, wer sich hinter diesen Larven verbirgt. Man heizt die Stube stark ein, damit die Lichtengänger zu schwitzen beginnen und sich ihre Verkleidung entledigen.

mittwoch nach der Reformati- eine archaische Form des Faschings erhalten: das Lichten gehen. Dabei wird der Körper unkenntlich verhüllt und das Gesicht mit einer Larve bedeckt. Schweigend zieht eine Gruppe Lichtengänger zu einem Gastgeber, der zuvor

Väterchen Frost

Es war einmal vor langer Zeit in einem weit entfernten Land ein Mann mit seiner Frau. Beide waren bereits zuvor verheiratet gewesen, doch ihre früheren Eheleute waren gestorben und so hatten sie wieder geheiratet. Beide hatten aus ihrer früheren Ehe je eine Tochter. Die Tochter der Frau war böse und gemein, während die Tochter des Mannes lieb und sanft war. Die Frau liebte nur ihre eigene Tochter und ließ ihre Stieftochter den ganzen Tag hart arbeiten.

Das Mädchen musste das ganze Haus allein putzen und wurde von der Stiefmutter oft geschlagen. Und dennoch hasste die Frau die Tochter des Mannes von Tag zu Tag mehr.

Eines Tages, mitten in einem harten, kalten Winter, beschloss die Stiefmutter, dass das arme Mädchen in den tiefen Wald gebracht und sich selbst überlassen werden sollte. Der Vater des Mädchens flehte und bat, doch seine Frau war so boshaft und herrisch, dass er mittlerweile Angst vor ihr hatte und sich nicht widersetzte.

So nahm er dann schweren Herzens seine Tochter tatsächlich mit in den Wald und ließ sie dort allein zurück.

Einsam und verlassen saß das Mädchen nun unter einem Baum.

Doch schon nach kurzer Zeit hörte sie ein Knacken von Zweigen und kurz darauf eine Stimme, die sprach: "Frierst du, liebes Kind?" Das Mädchen erschrak, erkannte die Stimme von Väterchen Frost und antwortete: "Nein, Väterchen Frost. Mir ist nicht kalt." Da fragte er sie wieder und wieder und bei jeder Frage kam er näher und näher zu dem Kind.

Das Mädchen bibberte und zitterte, doch antwortete es jedes mal, dass ihr warm sei. Und weil ihn dieses arme Kind so leid tat, nahm er seinen weichen, prächtigen Mantel und wickelte es darin ein. So saß das Mädchen die ganze Nacht in dem wärmenden Mantel und am nächsten Morgen überhäufte Väterchen Frost sie mit Geschenken und Geschmeide, Gold und Geld.

Der Vater bedauerte seine böse Tat inzwischen und ging am nächsten Tag in den Wald zurück, um seine Tochter zu retten. Wie sehr freute er sich, als er sie nicht nur lebendig, sondern auch warm bekleidet und mit großen Reichtümern beladen fand.

Er schloss sie in seine Arme und versprach, sie heim zu nehmen und ihr nie wieder so ein Leid an zu tun. Beide kehrten nach Hause zurück. Als sie wieder da waren und die Stiefmutter das Gold

und das Geschmeide des Mädchens sah, wollte sie sofort, dass auch ihre eigene Tochter in den Wald gebracht und dort eine Nacht verbringen solle. Natürlich hoffte sie, dass auch ihre Tochter reich beschenkt heim käme.

Also ging der Mann in den Wald und ließ auch dieses Mädchen dort zurück. Am Abend begab die Mutter sich in ihr Bett und freute sich schon auf den Reichtum des nächsten Morgens. Doch als der Vater die Stieftochter am nächsten Morgen holen wollte, erschrak er. Nicht beladen mit Reichtümern, sondern kalt gefroren war der Leib des bösen Mädchens. Er brachte ihren Leichnam der bösen Frau zurück. nahm seine eigenen Tochter bei der Hand und zog von der bösen Stiefmutter für immer fort. Und wenn er und das Mädchen nicht gestorben sind, so leben sie noch heute.



Weihnachten im "Haus Hutenhof"

So lange ist es schon wieder nach dem Kaffee mit Stollen Bewohner mit Namen, erinnere vorbei... und trotzdem erinnern und Weihnachtskekse bereit, te an die eine oder andere wir uns gern noch einmal dar- sich bei einem Gläschen Wein kleine Verfehlung. Hier und da an: oder Bier auf Glanz, Lichter, drohte er (spasshaft zwar, aber

Die Seniorenresidenz "Haus Geschenke einzulassen. So doch vehement) mit der Rute. Hutenhof" schmückte und freute man sich über die Kin- Im Endeffekt aber erhielt ein putzte sich heraus, Weih- der des Rathewalder Kinder- jeder ein kleines Geschenk, nachtsbäume wurden aufge- gartens, die sich aufgeregt und mahnende und aufmunternde stellt und mit Lichtern singend vorstellten. Auch die Worte und viele gute Wünsche versehen. Tannenduft konnte Tochter von Fr. Szymanski ver- fürs kommende Jahr. Und so überall erschnuppert werden. stärkte die weihnachtliche konnte man diesen aufregen- Alle freuten sich auf die Weih- Stimmung mit ihren Gedichten. den Nachmittag mit vielen nachtsfeier, die am 21.12. hier glänzenden Augen, aufgereg- in Rathewalde stattfand. Nicht Und wie in der Kinderzeit war ten Gesichtern und roten Wan- nur das Haus wurde ge- es doch wieder ebenso merk- gen bei Kartoffelsalat und schmückt, auch die Bewohner würdig. Kannte der Weih- Würstchen ruhig ausklingen putzten sich heraus und waren nachtsmann doch jeden der lassen.



Weihnachten in der Seniorenresidenz Dohma

Gespannt und aufgeregt war- mancher in die eigene Kinder- SR Dohma hatten reichlich zu teten am 20.12. alle Bewoh- zeit versetzt. Aufregung war zu tun. Mussten sie doch immer ner der Seniorenresidenz spüren, es knisterte die Luft.... wieder hilfreich zur Seite ste- Dohma auf den Weihnachts- Kennt er mich auch noch? hen. Wein und Bier nach- mann. Die Lichter brannten, Bringt er auch für mich eine schenken, Geschenkpapier die Räume waren hübsch Kleinigkeit oder hat er mich einsammeln, die Schätze der weihnachtlich hergerichtet. vergessen? Nein, der Dohma- Bewohner in die Zimmer brin- Der Kaffee duftete herrlich, er Weihnachtsmann hat nie- gen und als endlich die Stollen war angeschnitten und manden vergessen. Jeder Abendbrotzeit heran gekom- auch die Weihnachtsplätzchen Bewohner bekam ein Ge- men war, endete ein aufre- fehlten nicht auf den Tischen. schenk, ein bischen Schimpf gender Nachmittag auch hier Auch der Weihnachtsbaum und drohen mit der Rute konn- mit altbewährtem: Kartoffelsa- leuchtete schon zum Kaffee. te nicht jedem erspart werden, lat und Würstchen wurden auf Man sang Weihnachtslieder.. aber ein paar liebe Worte Wunsch der Bewohner zum Essen gereicht. Mit roten manche nicht mehr ganz so gab's natürlich obendrein. Und Wangen und glänzenden Au- textsicher, andere leise, nur auch hier erwartete der Weih- gen endete auch in Dohma ein für sich und manch einer hing nachtsmann für seine Gaben gemütliches Weihnachtsfest. seinen eigenen Erinnerungen eine Gegenleistung. Wer Und natürlich mit dem Wunsch nach. Doch als dann endlich konnte ein Gedicht aufsagen, einer gesegneten Weihnacht. der Weihnachtsmann den ein Lied anstimmen? Die Raum betrat, fühlte sich so Schwestern und Pfleger der

Was macht eigentlich.....?

Der ambulante Pflegedienst

Mit dem ambulanten Pflegedienst fing doch eigentlich alles an. Schwester Margit fuhr noch bei Tag und Nacht mit ihrem Moped durch Pirna und Umgebung, um die zu pflegen, die nach Stürzen, Brüchen und verschiedenen Erkrankungen daheim Hilfe brauchten. Auch nach Krankenhausaufenthalten schaute sie daheim vorbei, wenn man sie brauchte.

Heute sieht das ganz anders aus:

4 Krankenschwestern, 6 Pflegefachkräfte, 2 Azubis, 2 Hauswirtschafts- und 1 Betreuungskraft versorgen die Patienten des heutigen ambulanten Pflegedienstes der Falkowski GmbH.

Und was bedeutet das im einzelnen?

Bereits Morgens um 6:00 Uhr beginnen 7 von ihnen mit ihrer Arbeit. Sie übernehmen sämtliche pflegerischen Leistungen, die zu erbringen sind. So werden z.B. Spritzen, Medikamente verabreicht, Verbandwechsel vorgenommen, Infusionen angehängt. Eben sämtliche medizinischen Aufgaben werden von den Fachkräften übernommen. Soweit erforderlich, besuchen die Pflegekräfte die Ärzte der Patienten, um mit ihnen zu sprechen, wie ein Patient versorgt werden muss oder besorgen Rezepte und holen sie oft gleich von der Apotheke ab. Zu den pflegerischen

Leistungen gehört natürlich auch die Körperpflege. So wird gewaschen oder geduscht, Haare gewaschen, Nägel geschnitten, an-, um- oder ausgezogen und Toiletengänge werden durchgeführt. Sie bereiten nicht nur das Frühstück, sondern bringen in der Mittagszeit auch das Mittagessen zu den Patienten. Sie helfen beim Aufstehen und zu Bett gehen. Und übernehmen all das, was der Patient allein nicht mehr bewältigen kann.

Die Betreuungskraft kommt ins Haus und tut, was das Wort schon sagt, sie betreut bei Bedarf den Patienten für einen bestimmten Zeitraum. So kann gerade jetzt, wo der Frühling endlich da ist, schon mal ein Spaziergang gemacht werden. Ob mit Rollstuhl, Rollator oder nur dem gereichten Arm gehts hinaus an die frische Luft. Es wird auf Wunsch vorgelesen, z.B. aus der Tageszeitung. Die Betreuungskraft bemüht sich möglichst die Wünsche und Bedürfnisse zu erfüllen.

Und die beiden Hauswirtschaftskräfte haben auch nicht gerade wenig zu tun. Sie übernehmen täglich die Hausarbeit in den verschiedenen Wohnungen. Zu ihren Pflichten gehört es nicht nur, die Wohnungen zu säubern. Sie putzen Fenster, waschen Gardinen und hängen sie auf. Sie saugen Staub und überneh-

men immer wieder die eine oder andere Handreichung. Außerdem gehen sie für oder auch mit dem Patienten einkaufen.

Die Mitarbeiter sind oft bis gegen 14 Uhr unterwegs. Ab 15 Uhr starten dann die Nachmittags- und Abendtouren, die je nach dem bis zum Abend gegen 21:00 Uhr andauern können.

Auch während der Nacht besteht ein Bereitschaftsdienst, was heißt, dass eine Pflegefachkraft immer telefonisch zu erreichen ist und im Bedarfsfall so schnell wie möglich zu ihrem Patienten fährt.

Des weiteren betreuen die Mitarbeiter des ambulanten Pflegedienstes auch die DRK Notrufzentrale. Geht ein Notruf bei der Zentrale ein, so verständigen diese die Pflegefachkräfte und mit einem hinterlegten Schlüssel kann der Patient umgehend aufgesucht und versorgt werden.

Die Redaktion

Lösung von Seite 9:

Pilze: Fliegenpilz ganz rechts

1. Es muss eine ungerade Zahl sein, z.B. 15. Die Hälfte wäre $7 \frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$, sind 8 Eier!
2. Wasser, es trägt ganze Schiffe!
3. Der Radfahrer legte zu Fuß $\frac{1}{3}$ des Weges zurück, das heißt halb soviel, wie er gefahren war. An Zeit brauchte er doppelt soviel. Folglich war er 4mal so schnell gefahren, wie er lief.

Angebote zur Tagesgestaltung

Seniorenresidenz "Haus Hutenhof"

Montag: 09:00 - 09:30 Uhr Frühsport & Zeitungsschau 10:00 - 11:00 Uhr Gymnastik mit Daniela 15:00 - 16:30 Uhr Spaziergänge	Donnerstag: 09:00 - 09:30 Uhr Zeitungsschau & Frühsport 10:00 - 11:00 Uhr Erzählstunde mit Bewohnern
Dienstag: 09:00 - 09:30 Uhr Zeitungsschau & Frühsport 10:00 - 11:00 Uhr Gesprächsrunde mit Auswertung des Wochenendes 15:00 - 16:30 Uhr Einzelaktivitäten	Freitag: 09:00 - 11:00 Uhr Kochen und Backen mit Daniela / Bewegungsübungen 15:00 - 16:30 Uhr Kino Nachmittag
Mittwoch: 09:00 - 09:30 Uhr Frühsport & Zeitungsschau 10:00 - 11:00 Uhr Förderung der Wahrnehmung	Samstag: 08.45 – 09.00 Uhr Zeitungsschau 09.00 – 09.15 Uhr Morgensport

Seniorenresidenz Dohma

Montag: 09:00 - 09:30 Uhr Fingerspiele 15:00 - 16:30 Uhr Spaziergänge mit	Donnerstag: 09:30 - 11:30 Uhr Bewegungen 15:00 - 16:30 Uhr Spiel, Spass & Unterhaltung
Dienstag: 09:00 - 09:30 Uhr Frühsport & Zeitungsschau 09:30 - 10:30 Uhr Erinnerung Gespräche 10:30 - 11:30 Uhr Erinnerung Gedächtnis 15.30 - 16:00 Uhr Sitztanz mit der Gruppe	Freitag: 09:30 - 10:00 Uhr Zeitungsschau 10:00 - 10:30 Uhr Rätselstunde 10:30 - 11:30 Uhr Wochenschau Reflektion der Woche
Mittwoch: 09:00 - 09:30 Uhr Gedächtnistraining 10:00 - 10:30 Uhr Sportgruppe / Physiotherapie	Samstag: 09:30 - 10:00 Uhr Zeitungsschau 10:00 - 10:30 Uhr Sitztanz mit der Gruppe 15:30 - 17:00 gemütliches Beisammensein
Sonntag: 15:30 - 17:00 Uhr Videonachmittag	

Kurzzeitpflege

Montag: Erinnerung - Gedächtnistraining & Gespräche	Donnerstag: Kreativ sein; Malen, gestalten, singen usw.
Dienstag: Gesellschaftsspiele	Freitag: Spielereien, Bäckers Job
Mittwoch: Sport und Bewegung	Samstag: Videotag

Bei den Beschäftigungsangeboten der KZP handelt es sich jeweils um Thementage

Veranstaltungen

Seniorenresidenz "Haus Hutenhof"

April:
Miniaturpark Sächs. Schweiz, Sebnitz

Mai:
Schmetterlingshaus, Jonsdorf

April 2013
Andacht durch Philippuskirchgemeinde Lohmen

Seniorenresidenz Dohma

April:
Kaffee & Kuchen auf Anna`s Hof
Kurort Gohrisch

Mai:
Ausfahrt: Konzertveranstaltung
versch. Chöre stellen sich vor



Wann wird's mal wieder richtig Sommer?

So richtig Sommer wäre schon mal wieder schön! Sonnenschein, Schäfchenwolken, Temperaturen bis 28° und ein großes Eis. Na, wie wäre das? Ein kurzes Gastspiel gab's ja schon. Hoffentlich war das nicht alles....

Rätselecke

Welchen Pilz finden Sie nur einmal?



Lösen Sie diese Denksportaufgabe:

1.
Wie kann man aus einer Schüssel mit Eiern die Hälfte und ein halbes Ei entnehmen, ohne dabei ein Ei zu zerbrechen?

2.
Welches Getränk ist am stärksten?

3.
Als ein Radfahrer zwei Drittel seines Weges zurückgelegt hatte, platzte ein Reifen. Für den Rest des Weges brauchte er zu Fuß doppelt soviel Zeit wie für die bisherige Fahrt mit dem Rad. Wieviel mal schneller war er mit dem Rad gefahren, als er lief?

Ausflüge, Ausflüge, Ausflüge

Ab Juni 2013 bietet die Pflege- rer bzw Gehbehinderte geeig- die Fahrt, gefiel Ihnen das von dienst Falkowski GmbH in wö- net ist. uns ausgesuchte Gasthaus? chentlichen Abständen - Bei unseren Ausflugsangebo- Waren Kaffee & Kuchen mehr jeweils Mittwoch - Ausflüge in ten handelt es sich um Kom- als nur genießbar, war das die nähere und weitere Umge- plettangebote; Dies bedeutet, Mittagessen lecker? Lohnt es bungs der sächsischen Schweiz dass jeweils wenigstens eine sich, dort wieder einzukehren? an. Mahlzeit und ein Getränk darin Zum Jahresende werden wir Vom kurzweiligen Kaffeever- enthalten ist. Sofern die Wahl aus den gesammelten Infor- gnügen am Nachmittag bis verschiedener Speisen besteht mationen eine Hitliste der be- zum Tagesausflug handelt es , können Sie auch dies der liebtesten Ausflugsziele sich um ein weit gefächertes kurzen Beschreibung entneh- zusammenstellen. Angebot, welches die Redakti- men. Außerdem ist insofern Ihre on des Linden-Blattes sich da Unsere freundlichen Fahrer Mitarbeit gefragt, als wir Sie ausgedacht hat. Unter ande- holen Sie zuhause ab und bitten uns doch einmal Ihre rem steht eine Kremserfahrt bringen Sie auch sicher wieder Wünsche - wenn´s um Ausflü- auf dem Programm; des weite- heim. ge geht - mitzuteilen. Wo woll- ren bieten wir Ihnen natürlich andere, auch bekannte Aus- **Wie erfahren Sie denn von** Was wollten Sie sich schon immer mal anschauen? Oder flugsziele an. Zwischendurch **unseren "Reiseangeboten"?** immer mal heraus genügt es, einfach mal heraus bieten wir natürlich auch den Zum einen finden Sie eine zu kommen und bei einem ge- einen oder anderen Geheim- entsprechende Information in müttlichen Plausch mit anderen tipp in Sachen Ausflug in die jedem "Linden-Blatt". Als einen Kaffee zu genießen? Die sächsischen Schweiz. nächstes werden die Schwes- Redaktion des Linden-Blattes Leider ist es nicht immer mög- tern des ambulanten Pflege- freut sich schon jetzt auf die zu lich, auch Rollstuhlfahrern die dienstes zu allen Patienten erwartenden Mitteilungen. Teilnahme zu ermöglichen. eines dieser Falblätter mitbrin- Bis dahin: Genießen Sie die gen und als dritte Möglichkeit angebotenen Ausflüge, lassen Aber wir tun unser Bestes und können Sie uns unter der Sie uns wissen, wie es gefiel kurzen Beschreibung des Aus- Nummer 03501-523031 täglich und fühlen Sie sich wohl wenn flugs auch stets eine Bemer- ab 11 Uhr erreichen. Sie mit uns unterwegs sind. kung, der Sie entnehmen Des weiteren bitten wir Sie um Die Redaktion können, ob sie für Rollstuhlfah- eine Rückmeldung: Wie war

Ihre Ansprechpartner :

Seniorenresidenz Dohma
Thomas Falkowski - Heimleitung
Jeannette Täubrich - Pflegedienstleitung
- stellv. PDL

Seniorenresidenz " Haus Hutenhof
Uwe Falkowski - Heimleitung
Sven Janauschek - Pflegedienstleitung
Janine Ganze - stellv. PDL

Sprechtage: Montag und Freitag, 08:30 - 16:00 Uhr, nach vorheriger Terminabsprache

Kurzzeitpflege Lohmener Straße Pirna
Uwe Falkowski - Heimleitung
Silvio Schmidt - Pflegedienstleitung
Sven Grau - stellv. PDL

Ambulanter Pflegedienst
Carola Falkowski - PDL

Verwaltung
Anja Falkowski